Ausschreibung von Projektsteuerungsleistungen gemäß AHO Heft Nr.9

Neubau der Feuerwehr-Hauptwache in Sundern

Hinweise zum Verfahren

Inhaltsverzeichnis

1 Grundsätze des Vergabeverfahrens 1
1.1 Kommunikation 1
1.2 Vertraulichkeit 1
1.3 Einreichung der Unterlagen 1
2 Verfahrensablauf 2
2.1 Grundlage 2
2.2 Teilnahmewettbewerb 2
2.3 Angebotsphase 2
2.4 Verhandlungen 3
3 Verfahrensinhalte 4
3.1 Inhalte des Teilnahmewettbewerbs 4
3.2 Bewerbergemeinschaft 5
3.3 Nachunternehmer 5
4 Angebotsphase 6
4.1 Allgemeines 6
4.2 Angebot und Honorar 6
4.3 Zuschlagsmatrix 6
4.4 Projektkonzept 7
4.5 Bewertungskriterien 7
5 Verhandlungen 8
5.1 Allgemeines 8
5.2 Vorzustellende Personen 8
6 Bewertung und Auftragserteilung 9
6.1 Bewertung und finale Angebotsrunde 9
6.2 Auftragserteilung 9

1 Grundsätze des Vergabeverfahrens

1.1 Kommunikation

Bei diesem Verfahren handelt es sich um ein vollständig elektronisches Verfahren. Bewerbungen und Angebote dürfen in keinem Falle per Mail oder über die Kommunikationsfunktion der Vergabeplattform eingehen, da sie so nicht ordnungsgemäß submittiert und die Vertraulichkeit der Daten bis zur Submission nicht gewährleistet ist werden können. Verstöße führen zum sofortigen formalen Ausschluss aus dem Verfahren.

Die Kommunikation erfolgt ausschließlich über die Kommunikationsfunktion der Vergabeplattform. Rückfragen zum Verfahren werden ausschließlich darüber entgegengenommen. Sofern die eingereichte Frage weitere Bewerber/Bieter betrifft, wird diese unverzüglich allen registrierten Unternehmen auf elektronischem Wege zur Verfügung gestellt. Anfragen per Telefon oder per Mail werden aus Gründen der Gleichbehandlung und der elektronischen Dokumentation nicht entgegengenommen.

1.2 Vertraulichkeit

Alle Angaben, die im Laufe des Verfahrens weitergegeben werden, sind vertraulich vom Bewerber/Bieter zu behandeln.

1.3 Einreichung der Unterlagen

Vollständige Teilnahmeanträge und Angebotsunterlagen sind nur über die Vergabeplattform fristgerecht einzureichen. Nicht fristgerecht eingehende Teilnahmeanträge oder Angebote werden von der Wertung ausgeschlossen. Die Dokumente werden nach Ablauf der jeweiligen Frist digital geöffnet. Die Bewerber/Bieter sind zur Submission nicht zugelassen.

Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen.

2 Verfahrensablauf

2.1 Grundlage

Das Verfahren wird gem. § 17 VgV als Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb durchgeführt. Grundlage sind die Bestimmungen des 4. Teil des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkung (GWB) und die Vergabeverordnung (VgV), jeweils in ihrer zu Beginn des Verfahrens gültigen Fassung.

2.2 Teilnahmewettbewerb

In dieser ersten Stufe können sich interessierte Unternehmen mit dem bereitgestellten Bewerberformular und den weiteren geforderten Nachweisen über die Vergabeplattform bewerben. Die Eignung wird anhand der festgelegten Mindestanforderungen geprüft. Die Anzahl der Bewerber, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden ist auf drei begrenzt. Sollten mehr als drei geeignete Bewerber an dem Verfahren teilnehmen, erfolgt eine Auswahl nach der Eignungsmatrix. Führt ein Punktgleichstand in der Wertung der Teilnahmeanträge dazu, dass die festgelegte maximale Anzahl an Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Auswahl der Teilnehmenden für die Angebotsphase mittels Losverfahren.

2.3 Angebotsphase

In dieser zweiten Stufe werden die Bieter aufgefordert ein erstes Honorarangebot, ein Projektkonzept sowie weitere geforderte Unterlagen einzureichen. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Zuschlagsmatrix.

2.4 Verhandlungen

Nach der Angebotsphase folgt die dritte Stufe. Alle Bieter der Angebotsphasen werden zu einem Bietergespräch Inklusive einer Präsentation der Projektkonzepte eingeladen. Für jeden Bietertermin wird eine Gesamtdauer von maximal 1,5 Stunden angesetzt, wovon rund 45 Minuten für die Präsentation des Projektkonzeptes vorgesehen sind. Des Weiteren können Unklarheiten zum Projektaufgeklärt werden. Die anschließende Bewertung der Produktkonzepte erfolgt im Nachgang und in Abwesenheit der Bieter. Die Stadt Sundern behält sich vor, das Wirtschaftlichste Erstangebot zu bezuschlagen und auf eine zweite Angebotsphase zu verzichten. Im Anschluss an die Verhandlungen wird eine finale Angebotsphase durchgeführt werden.

3 Verfahrensinhalte

3.1 Inhalte des Teilnahmewettbewerbs

Zu dem Teilnahmewettbewerb sind folgende Nachweise einzureichen:

- Nachweis zur Anzahl der Beschäftigten mit ausreichender beruflicher Qualifizierung
  - Übersicht mit Namen, Ausbildung und Berufserfahrung
- Nachweise der Qualifikation der vorgesehenen Projektleitung und stellvertretenden Projektleitung durch
  - Prüfzeugnis zur Befähigung der Berufsbezeichnung z.B. Ingenieur, Bauingenieur, Architekt, Wirtschaftsingenieur etc. gem. § 46 Abs. 3, Nr. 6 VgV
  - einem berufsbezogenen Lebenslauf sowie
  - einer Referenzliste der bearbeiteten Projekte
- Unterlagen zu den Referenzen:
  - Umfang zu den ausgeführten Projektstufen der Projektsteuerungsleitung
  - Beschreibung des Bauwerks und der Nutzfläche
  - Aussagen zum Auftraggeber
- Nachweis einer gültigen Berufshaftpflichtversicherung gemäß § 45 Abs. 1, Nr. 3 VgV in Höhe von mindestens 5 mio. € für Personenschäden und 3 mio. € für sonstige Schäden Deckungssumme.

Die Anlage ‚Eingungsmatrix' enthält die Eignungskriterien und deren prozentuale Gewichtung. Die eingereichten Unterlagen werden anhand der Eignungsmatrix bewertet.

Der Bieter hat seinem Angebot eine schriftliche Vorstellung der Schlüsselpersonen des vorgesehenen Projektteams beizufügen. Hierbei sind insbesondere der Projektleiter und der stellvertretende Projektleiter namentlich zu benennen und mit Angaben zu Funktion, Qualifikation, relevanter Berufserfahrung sowie vorgesehenen Aufgaben im Projekt darzustellen. Die Beschreibung soll eine klare Zuordnung der Rollen und Zuständigkeiten innerhalb des Projektteams ermöglichen.

3.2 Bewerbergemeinschaft

Bei einer Bewerbung als Bewerbergemeinschaft haften alle Mitglieder gesamtschuldnerisch. Für jedes Mitglied ist der Nachweis der Berufshaftpflichtversicherung zu erbringen. Alle Mitglieder reichen bitte die unter 3.1 genannten Unterlagen ein. Zusätzlich ist ein bevollmächtigter Vertreter der Gemeinschaft zu benennen.

3.3 Nachunternehmer

Wenn Bewerber die Kapazitäten von Nachunternehmern im Wege der Eignungsleihe in Anspruch nehmen, sind diese zu benennen.

4 Angebotsphase

4.1 Allgemeines

Die Eignung der Bieter wurde im Teilnahmewettbewerb überprüft. Insgesamt werden drei Bieter zur Angebotsabgabe aufgefordert. Die Einladung erfolgt über das Vergabeportal. In dieser Stufe sind die nachfolgend genannten Unterlagen vollständig auszufüllen, zu erstellen und fristgerecht über das Bietertool der Vergabeplattform hochzuladen.

- Honorarangebot.
- Projektkonzept als frei formulierte Präsentationsunterlage, die alle Kriterien der Zuschlagsmatrix beinhaltet.
- Vorstellung der Herangehensweise als frei formulierte Präsentationsunterlage, die alle Kriterien der Zuschlagsmatrix beinhaltet.

4.2 Angebot und Honorar

Das bereitgestellte Formular ‚Angebot' ist nach Aufforderung zur Angebotsabgabe über das Vergabeportal vollständig auszufüllen. Die Honorarangebotsblätter sind mit den geforderten Angaben zu versehen. Es handelt sich zunächst um ein indikatives Angebot. Nach den Verhandlungsgesprächen werden die Bieter zur Abgabe eines finalen Angebots aufgefordert. Änderungen am vorgegebenen Formular sind nicht zulässig und können zum Ausschluss führen. Die Einreichung erfolgt ausschließlich elektronisch in Textform über das Bietertool. Die Stadt Sundern behält sich vor, das wirtschaftlichste Erstangebot zu bezuschlagen.

4.3 Zuschlagsmatrix

Die Anlage ‚Zuschlagsmatrix' enthält die Zuschlagskriterien und deren prozentuale Gewichtung. Das Projektkonzept des Bieters soll diese Kriterien vollständig, eindeutig und mit konkretem Projektbezug beinhalten. Die Matrix selbst ist nicht einzureichen. Die abschließende Bewertung erfolgt auf Grundlage des schriftlich eingereichten Angebots einschließlich Projektkonzept sowie der Ergebnisse und Ergänzungen aus den Verhandlungsgesprächen.

4.4 Projektkonzept

Der Bieter muss in seinem Angebot ein Projektkonzept sowie die Darstellung der Herangehensweise vorlegen, das von ihm selbst frei (d.h. ohne Verwendung eines Vordruckes) zu formulieren ist. Beide Unterlagen beinhalteten alle Zuschlagskriterien vollständig und systematisch.

Das Projektkonzept sowie die Darstellung der Herangehensweise wird im Auftragsfall Vertragsbestandteil. Die zu erarbeitenden Unterlagen sollen dem Auftraggeber einen Einblick in das Projektverständnis des Bieters und in dessen beabsichtigte Organisation der Projektabwicklung verschaffen.

Um abweichende Angebotsinhalte zwischen Projektkonzept und Verhandlungsgespräch zu vermeiden, ist mit dem schriftlichen Angebot das Projektkonzept sowie die Darstellung der Herangehensweise als Präsentation einzureichen (pdf-Datei ausreichend) und als Anlage B sowie C zu kennzeichnen.

4.5 Bewertungskriterien

Die nachstehenden Bewertungskriterien sind in der Zuschlagsmatrix hinterlegt. Das Bewertungsschema sowie die Erläuterungen zu den einzelnen Kriterien sind der Matrix zu entnehmen.

- A. Aussagen im Projektkonzept zur Einhaltung von Terminen und Kosten
  - A.1 Methoden zur Terminverfolgung und Terminsteuerung
  - A.2 Methoden zur Kostenverfolgung und Kostensteuerung
- B. Aussagen im Projektkonzept zur Aufbauorganisation, Risikovermeidung und Planungsqualität
  - B.1 Darstellung und Struktur der Aufbau- und Ablauforganisation
  - B.2 Erkennen und vermeiden typischer Risiken und Fehlerquellen
  - B.3 Verständnis der Planungs- und Steuerungsaufgabe sowie Qualität des fachlichen Ansatzes

5 Verhandlungen

5.1 Allgemeines

Eine Einladung unter Nennung des Termins mit der genauen Uhrzeit erfolgt mit einem gesonderten Schreiben, das elektronisch über die Vergabeplattform versendet wird und eine Tagesordnung enthält.

Während des Verhandlungsgesprächs ist das im Teilnahmewettbewerb benannte Projektteam verpflichtet, das mit dem Angebot vorzulegende Projektkonzept zu präsentieren. Für den Vortrag sind 45 Minuten vorgesehen. Im Anschluss können Fragen des Auftraggebers gestellt und offene Punkte erörtert werden. Auftraggeberseitig werden die Verhandlungen jeweils protokolliert. Die Protokolle werden den Bietern nach der Verhandlung über die Vergabeplattform übermittelt.

5.2 Vorzustellende Personen

Es sind die Personen vorzustellen, die einen wesentlichen Beitrag zu den Leistungen des Bieters im Auftragsfalle leisten sollen. Dies sind im Einzelnen folgende Personen:

- der benannte Projektleiter
- der benannte stellvertretende Projektleiter

Der Bieter kann dieselbe Person bei entsprechender Eignung für mehrere Funktionen innerhalb des Projektteams benennen. Der Bieter hat das Projektteam in der Präsentation zum Verhandlungstermin persönlich vorzustellen. Die Teilnahme des Projektleiters und der verantwortlichen Führungskraft (sofern nicht mit dem Projektleiter identisch) und des stellvertretenden Projektleiters wird erwartet. Mindestens ein Teilnehmer auf Bieterseite muss zu Verhandlungen und rechtverbindlichen Erklärungen über das Honorarangebot und die sonstigen Angebotsinhalte befugt sein.

6 Bewertung und Auftragserteilung

6.1 Bewertung und finale Angebotsrunde

Nach Abschluss aller Verhandlungsgespräche erfolgt die Bewertung der Angebote in Abwesenheit der Bieter. Grundlage hierfür sind die eingereichten Angebotsunterlagen, das Projektkonzept sowie die im Verhandlungsgespräch gewonnenen Erkenntnisse und Präzisierungen, die durch ein Protokoll dokumentiert und zugleich vom Bieter zum Bestandteil seines Angebotes gemacht werden.

Die Wertung, der in der Zuschlagsmatrix abgebildeten Kriterien (außer Honorarangebot), erfolgt gem. § 58 Abs. 5 VgV durch ein Wertungsgremium mit mindestens drei Teilnehmern auf Auftraggeberseite.

Bei der Durchführung von Verhandlungsgesprächen werden die Ausführungen des Bieters aus dem Verhandlungsgespräch sowie die vorgenannten Unterlagen (fristgerecht eingereichtes Angebot) zur Grundlage der Wertung.

Nach einzelner, unabhängiger Wertung der zu erfüllenden Kriterien in den fristgerecht eingereichten Angeboten durch die jeweiligen Mitglieder des Wertungsgremiums wird die Summe der vergebenen Punkte aller Mitglieder des Wertungsgremiums gemittelt. Dieser – ggfs. jeweils – gemittelte Wert fließt in die Gesamtwertung ein.

Es ist grundsätzlich vorzusehen, dass der Auftraggeber eine finale Angebotsrunde durchführt.

In diesem Fall werden alle noch im Verfahren befindlichen Bieter gleichzeitig und unter den gleichen Bedingungen zur Abgabe eines überarbeiteten finalen Angebots aufgefordert. Die Frist zur Einreichung wird so bemessen, dass den Bietern ausreichend Zeit zur Einarbeitung der im Verhandlungsgespräch besprochenen Punkte bleibt.

6.2 Auftragserteilung

Der Zuschlag wird auf das wirtschaftlichste Angebot gemäß den zuvor bekanntgemachten Zuschlagskriterien erteilt. Nach Versand der Zuschlags- und Absageschreiben an alle Bieter beginnt eine Wartefrist von 10 Kalendertagen gemäß § 134 GWB. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die formale Auftragserteilung. Anschließend wird der Vertrag zwischen Auftraggeber und dem erfolgreichen Bieter unterzeichnet.